

Physikalische Medizin, Balneotherapie und Rehabilitation  
im höheren Lebensalter

---



---

# Physikalische Medizin, Balneotherapie und Rehabilitation im höheren Lebensalter

---

Herausgegeben von K. L. Schmidt

Mit Beiträgen von

M. Beck, R. Becker-Casademont, E. David, E. Effer,  
W. Eissenhauer, R. Günther, F. Halberg, C. Handrack,  
W. Heipertz, H.-D. Hentschel, M. Herold, H. Jantsch,  
E. Knapp, E. Lang, U. Lehr, W. Rulffs, H. Schipperges,  
K.L. Schmidt, W. Schmidt-Kessen, H. Thom und  
G. Trnavsky



Steinkopff Verlag Darmstadt

Prof. Dr. K. L. SCHMIDT  
Klinik für Physikalische Medizin,  
Balneologie und Rheumatologie  
der Universität Gießen  
Ludwigstraße 37–39  
6350 Bad Nauheim

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Physikalische Medizin, Balneotherapie und Rehabilitation im höheren Lebensalter** / hrsg. von K. L. Schmidt. Mit Beitr. von M. Beck ... – Darmstadt: Steinkopff, 1987  
ISBN-13: 978-3-642-72411-4 e-ISBN-13: 978-3-642-72410-7  
DOI: 10.1007/978-3-642-72410-7  
NE: Schmidt, Klaus L. [Hrsg.]; Beck, Manfred [Mitverf.]

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Copyright 1987 by Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, GmbH & Co. KG, Darmstadt  
Verlagsredaktion: Juliane K. Weller – Herstellung: Heinz J. Schäfer  
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1987  
Umschlagbild: Die Alten im Dorf (Tautenhain).  
Farbholzschnitt von Conrad Felixmüller 1956  
(Werkverzeichnis Söhn 536 b).  
Mit freundlicher Genehmigung des Nachlaßverwalters  
Titus Felixmüller. (Foto: Christel Hartmann)

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Veröffentlichung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Gesamtherstellung: betz-druck gmbh, 6100 Darmstadt 12

# Vorwort

Die erhöhte Lebenserwartung der letzten Jahrzehnte hat dazu geführt, daß der Anteil der über 60jährigen Menschen schon jetzt bei 20% liegt. Obwohl höheres Lebensalter keineswegs gleichbedeutend ist mit Krankheit, sondern der Gesundheitszustand, die körperliche und geistige Aktivität und Vitalität älterer Menschen oft bewundernswert sind, lassen sich doch bei einem nicht unerheblichen Anteil der älteren Generation kombinierte Behinderungen durch Krankheiten der Bewegungsorgane, durch Herz-Kreislaufleiden und durch neurologische Erkrankungen nachweisen. Wenn man andererseits berücksichtigt, daß auch heute noch über 70% der Wohnungen älterer Menschen oberhalb des Erdgeschosses liegen, nur 12% einen Aufzug besitzen und 36% gezwungen sind, Kohle und Heizöl selbst in ihre Wohnung zu transportieren, wie eine Befragung zur gesundheitlichen und sozialen Situation älterer Menschen in der Großstadt gezeigt hat, so werden nicht nur die medizinischen, sondern auch die sozialen und menschlichen Konsequenzen einer Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit im höheren Lebensalter besonders deutlich.

Gerade hier ist aber ein wichtiger Ansatzpunkt der Physikalischen Medizin zu sehen: die – dem Lebensalter in der Dosierung angepaßten – Anwendungen von Krankengymnastik, Wärme, von schmerzstillenden und durchblutungsfördernden Stromformen, von Massagen vermögen meist viel besser als Medikamente die Schmerzzustände älterer Menschen zu lindern, Muskeln zu kräftigen, die körperliche Fitneß zu verbessern und funktionelle Unabhängigkeit und Mobilität zu gewährleisten. Diese im weitesten Sinne natürlichen und „physiologischen“ Therapiemaßnahmen werden hier noch viel zu wenig genutzt.

Auch die Möglichkeiten der Kurorte mit ortsgebundenen natürlichen Heilmitteln, klimatischen Faktoren und den hier besonders reichhaltig und qualifiziert verfügbaren Methoden der physikalischen Therapie, der Diätetik und der Gesundheitsbildung sind in besonderer Weise geeignet, chronische Leiden des höheren Lebensalters zu lindern; darüber hinaus kommen auf die Kurorte in Zukunft aber zweifelsohne auch bedeutende Aufgaben in der geriatrischen Prävention und Rehabilitation zu.

Es erschien uns darum gerechtfertigt und notwendig, die Möglichkeiten, aber auch die besonderen altersspezifischen Aspekte der Physikalischen Medizin, der Balneo- und Klimatherapie und der medizinischen und sozialen Rehabilitation des höheren Lebensalters in Form von Einzelbeiträgen einmal darzustellen.

Das vorliegende Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; insbesondere würde eine umfassende Darstellung der physikalischen und balneologischen Therapie einzelner Krankheitsbilder den vorgegebenen Rahmen überschreiten.

Ich möchte allen Autoren meinen großen Dank dafür aussprechen, daß sie mit ihren Beiträgen die Herausgabe dieses Buches ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt dem Dr. Dietrich Steinkopff Verlag für das großzügige Entgegenkommen bei der Herstellung und Gestaltung, ohne das eine Publikation in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Bad Nauheim, im November 1986

K. L. SCHMIDT

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Physikalische Medizin	
<b>Altern – eine Herausforderung für alle</b>	
H. Schipperges, Heidelberg . . . . .	1
<b>Schmerz im höheren Lebensalter</b>	
E. David, Witten/Herdecke . . . . .	13
<b>Indikationen und Kontraindikationen der Elektrotherapie in der Geriatrie</b>	
H. Jantsch, Wien . . . . .	19
<b>Probleme der Hydrotherapie und Thermotheapie im höheren Lebensalter</b>	
R. Becker-Casademont, München . . . . .	23
<b>Massagetherapie im höheren Lebensalter</b>	
H.-D. Hentschel, Bad Wörishofen . . . . .	33
<b>Probleme der Krankengymnastik im höheren Lebensalter</b>	
W. Heipertz, Frankfurt a.M. . . . .	51
<b>Körperliche Aktivität und Sport in der Rehabilitation des älteren Menschen</b>	
E. Lang, Erlangen . . . . .	55
Balneotherapie und Klimatherapie	
<b>Kurörtliche Balneotherapie im höheren Lebensalter unter besonderer Berücksichtigung chronobiologischer Aspekte</b>	
R. Günther, F. Halberg, M. Herold, E. Knapp, Innsbruck und Minnesota/USA . . . . .	63
<b>Klimatherapie im Alter</b>	
W. Schmidt-Kessen, Freiburg im Breisgau . . . . .	79
Sozialmedizin und Rehabilitation	
<b>Sozialmedizinische Probleme der physikalischen Therapie und Rehabilitation älterer Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Heilmittel- und Hilfsmittelrichtlinien</b>	
E. Effer, Köln . . . . .	87

<b>Kuren im höheren Lebensalter: Trotz Kostendämpfung auch heute noch möglich?</b>	
M. Beck, W. Eissenhauer, Karlsruhe . . . . .	93
<b>Ausstattung von Alteneinrichtungen mit Möglichkeiten zur physikalischen Therapie</b>	
W. Rulffs, Nürnberg . . . . .	97
<b>Rehabilitation im Alter – nicht nur ein medizinisches Problem</b>	
U. Lehr, Bonn . . . . .	101
 Physikalische Therapie und Rehabilitation einzelner Erkrankungen des höheren Lebensalters	
<b>Die Therapie der Osteoporose beim älteren Menschen</b>	
H. Thom, Schwarzenbruck . . . . .	111
<b>Physikalische Therapie des Parkinson-Syndroms</b>	
G. Trnavsky, Wien . . . . .	131
<b>Probleme der physikalischen und Balneotherapie beim älteren Rheumatiker</b>	
K.L. Schmidt, Bad Nauheim–Gießen . . . . .	137
<b>Rehabilitationsprobleme bei älteren Patienten mit rheumatoider Arthritis</b>	
C. Handrack, K.L. Schmidt, Bad Nauheim–Gießen . . . . .	149

# Autorenverzeichnis

M. BECK,

Senator und 1. Direktor der Landesversicherungsanstalt Baden i. R., Ettlinger  
Straße 2a, 7500 Karlsruhe 1

Priv.-Doz. Dr. med. R. BECKER-CASADEMONT

Klinik für Physikalische Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität München,  
Innenstadt, Ziemssenstraße 1, 8000 München 2

Prof. Dr. E. DAVID

Direktor des Instituts für Physiologie der Universität Witten/Herdecke, Beckweg 4,  
5804 Herdecke

Dr. med. E. EFFER

Gf. Arzt der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (Vertragsabteilung) Herbert-Lewin-  
Str. 3, 5000 Köln-Lindenthal

Dr. med. W. EISSENHAUER

Medizinaldezernent und Landesvertrauensarzt der Landesversicherungsanstalt Baden,  
Gartenstr. 105, 7500 Karlsruhe 1

Prof. Dr. med. R. GÜNTHER

Ordinariat für Physikalische Medizin, Universitätsklinik für Innere Medizin, Anich-  
straße 35, A-6020 Innsbruck

Prof. Dr. F. HALBERG

Department of Laboratory Medicine and Pathology, University of Minneapolis,  
Minnesota, USA

Dr. med. CORNELIA HANDRACK

Klinik für Physikalische Medizin, Balneologie und Rheumatologie der Universität  
Gießen, Ludwigstraße 37–39, 6350 Bad Nauheim

Prof. Dr. med. W. HEIPERTZ

Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik und Poliklinik Friedrichsheim,  
Marienburgstr. 2, 6000 Frankfurt a. M. 71

Prof. Dr. med. HANS-DIETER HENTSCHEL

Sebastian-Kneipp-Akademie, Kathreinerstr. 24, 8939 Bad Wörishofen

Dr. med. M. HEROLD

Ordinariat für Physikalische Medizin der Medizinischen Fakultät Innsbruck, Anich-  
straße 35, A-6020 Innsbruck

Prof. Dr. med. H. JANTSCH

Direktor des Institutes für Physikalische Medizin an der Medizinischen Fakultät der  
Universität Wien, Alserstraße 4, Hof 7, A-1090 Wien

Dr. med. E. KNAPP

Ordinariat für Physikalische Medizin der Medizinischen Fakultät Innsbruck, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

Prof. Dr. med. LANG

Chefarzt der Medizinischen Klinik des Waldkrankenhauses St. Marien u. Vorstand des Carl-Korth-Institutes für Herz-Kreislaufkrankungen, Rathsberger Straße 57, 8520 Erlangen

Frau Prof. Dr. URSULA LEHR

Direktorin des Psychologischen Institutes der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Römerstraße 164, 5300 Bonn 1

Dr. med. W. RULFFS

Leiter des ärztlichen Dienstes des Berufsförderungswerkes Nürnberg GmbH, Schleswiger Str. 101, 8500 Nürnberg 90

Prof. Dr. med. Dr. phil. H. SCHIPPERGES

Em. Direktor des Institutes für Geschichte der Medizin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 305, 6900 Heidelberg 1

Prof. Dr. med. KLAUS L. SCHMIDT

Leiter der Klinik für Physikalische Medizin, Balneologie und Rheumatologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, Ludwigstraße 37–39, 6350 Bad Nauheim

Prof. Dr. med. W. SCHMIDT-KESSEN

ehem. Institut für Balneologie und Angewandte Physiologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., Weiherhofstr. 15, 7800 Freiburg/Breisgau

Prof. Dr. med. H. THOM

Chefarzt der Orthopädischen Klinik II des Krankenhauses Rummelsberg, 8501 Schwarzenbruck

Priv.-Doz. Dr. med. G. TRNAVSKY

Oberarzt des Institutes für Physikalische Medizin der Universität Wien, Alserstraße 4, Hof 7, A-1090 Wien